



Im Team für Südwestfalen
Eine Kooperation der südwestfälischen
Industrie- und Handelskammern
Arnsberg · Hagen · Siegen

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL 01/2012

**Industrie- und
Handelskammer
Arnsberg, Hellweg-Sauerland**
Königstraße 18-20
59821 Arnsberg
Telefon (0 29 31) 8 78-0
Telefax (0 29 31) 8 78-2 41
E-Mail: ihk@arnsberg.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-arnsberg.de>
Ansprechpartner:
Brigitte Goeke – 8 78-1 40
Klaus Wälter – 8 78-1 41

**Südwestfälische Industrie-
und Handelskammer zu
Hagen**
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
Telefon (0 23 31) 3 90-0
Telefax (0 23 31) 3 90-3 54
E-Mail: monika.schaefer@hagen.ihk.de
Internet: <http://www.sihk.de>
Ansprechpartner:
Kordula Nolte – 3 90-2 23
Monika Schäfer – 3 90-3 07

**Industrie- und
Handelskammer Siegen**
Koblenzer Str. 121
57072 Siegen
Telefon (02 71) 33 02-0
Telefax (02 71) 33 02-4 00
E-Mail: si@siegen.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>
Ansprechpartner:
Manuela Haase – 3302-154

Wichtiger Hinweis:

**Sollten Sie das Rundschreiben unvollständig erhalten oder sollte sich Ihre E-Mail-Adresse ändern, so teilen Sie dies bitte der IHK Siegen mit -
Tel. (02 71) 33 02-154**

www.e-trade-center.com

Die Internationale Börse der IHKs, AHKs und des DIHK mit Kontakten in die ganze Welt! Recherchieren Sie nach ausländischen Angeboten oder veröffentlichen Sie Ihren Kooperationswunsch! – kostenlos !

Firmendatenbank Südwestfalen:
<http://imteam-suedwestfalen.ihk.de>

Veranstaltungskalender

IHK Arnsberg

IHK Arnsberg

20.01.2012
09:00-17:00 Uhr

Praktische Übungen in der Erstellung kompletter Versand- und Zollpapiere (Exporttechnik III)

Dr. Ralf Ruprecht, Ruprecht & Partner, Unternehmensberatung, Heidelberg

08.02.2012
09:00-17:00 Uhr

Grundseminar Export einschl. EUBinnenmarkt (Exporttechnik I)

Dr. Ralf Ruprecht, Ruprecht & Partner, Unternehmensberatung, Heidelberg

15.02.2012
09:00-13:00 Uhr

Umsatzsteuer bei Exporten im KFZ-GEWERBE- Grenzüberschreitende Lieferungen von Kraftfahrzeugen/Kfz-Ersatzteilen in EU- und Drittländer

Dipl. Finanzwirt Stefan Deppe

SIHK Hagen

13.01.2012
09:00-13:30 Uhr

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2011/2012

Dipl.-Finanzwirt Ralf Notz, ZAK Zoll- und Außenwirtschafts-Kolleg, Köln

25.01.2012
09:00-16:00 Uhr

Seminar „China: Zertifizierung (CCC) und grenzüberschreitender Warenverkehr (Zoll)“

Referent: Stefan Fischer, Cisema GmbH, Gräfelting

29.02.2012
(siehe Text)

Beratungstag Nordeuropa (AHK´s Baltikum, Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden)

Beratungsgespräche durch die Auslandshandelskammern

06.03.2012

Seminar „Russland: Zertifizierung und Verzollung“

Referent: Thomas Mencke, SGS Germany GmbH

13.03.2012
(siehe Text)

Beratungstag MERCOSUR (AHK´s Argentinien und Brasilien)

Beratungsgespräche durch die Auslandshandelskammern

21.03.2012

Exportforum: Wachstum durch Export

Gastredner: Dr. Heinrich Weiss, Geschäftsführer SMS Holding GmbH

IHK Siegen

17.01.2012¹⁾
08:30-16:30 Uhr

Lieferantenerklärung aktuell – Lieferantenerklärungen gem. den Bestimmungen PAN-EUR-MED

Dr. Ralf Ruprecht, Ruprecht & Partner, Unternehmensberatung, Heidelberg

24.01.2012¹⁾
08:30-16:30 Uhr

Exportkontrolle aktuell – Ausfuhrkontrollbestimmungen verschärft

Dr. Peter Ruprecht, Ruprecht & Partner, Unternehmensberatung, Heidelberg

06.02.2012¹⁾
09:00-16:30 Uhr

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2011/2012

Dipl.-Finanzwirt Ralf Notz, ZAK Zoll- und Außenwirtschafts-Kolleg, Köln

14.02.2012¹⁾
08:30-16:30 Uhr

Richtig Tarifieren - Die Einreihung von Waren in den elektronischen Zolltarif

Dipl.-Finanzwirt (FH) Mirko Dörny, M.A., Dresden

16.02.2012¹⁾
08:30-16:30 Uhr

Grundseminar Export (Exporttechnik 1)

Dr. Peter Ruprecht, Ruprecht & Partner, Unternehmensberatung, Heidelberg

¹⁾ Durchgeführt vom bbz Siegen, www.bbz-siegen.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Internetadressen des Monats | 6 |
| 1. www.gtai.de | 6 |
| Veranstaltungen | 6 |
| 2. Beratungstag Nordeuropa | 6 |
| 3. Beratungstag Mercosur | 6 |
| 4. „Geschäftschancen in der japanischen Präfektur Mie und in Greater Nagoya“ in der IHK Düsseldorf | 6 |
| 5. Russland-Konferenz „Modernisierung – Erwartungen an die Politik, Chancen für die Wirtschaft“ | 7 |
| 6. Wirtschaftsforum „Greater China – Trends und Themen“ | 7 |
| 7. Informationsveranstaltung: Der Wassermarkt in Russland | 7 |
| 8. Tokyo Investment & Business Seminar – Erneuerbare Energien & Geschäftsmöglichkeiten in Tokyo– | 7 |
| 9. Wirtschaftsforum Japan – Nach 150 Jahren ist noch lange nicht Schluss... – Motive, Strategien und Rahmenbedingungen für unternehmerisches Engagement – | 7 |
| Unternehmerreisen | 8 |
| 10. Unternehmerreise für Lebensmittelbranche nach Dänemark | 8 |
| Allgemeine Informationen | 8 |
| 11. DIHK-Außenwirtschaftsreport belegt zunehmende Bürokratie | 8 |
| 12. Schulungsinstrument „RESIST“ zum Schutz vor Korruption im internationalen Geschäft | 8 |
| 13. EU-Erweiterung auf dem Balkan | 8 |
| Ländernotizen | 9 |
| 14. Ehemalige AKP-Staaten missachten Marktzugangsverordnung | 9 |
| 15. Aserbaidschan: Änderung bei der Beantragung einer Arbeitsgenehmigung | 9 |
| 16. Aserbaidschan: Vorbereitungen auf Eurovision Song Contest | 9 |
| 17. Belgien: Wirtschaft trotz dieses Jahr der Krise | 9 |
| 18. Abgabefreiheit / Lieferungen in EU für best. Balkanländer | 10 |
| 19. VR China: Boom bei Windkraftanlagen | 10 |
| 20. VR China: Agrochemiemarkt entwickelt sich dynamisch | 10 |
| 21. Europäische Union: Ausdehnung des Abkommens mit Andorra auf zollrechtliche Sicherheitsmaßnahmen | 10 |
| 22. Frankreich: Verpackungsrücknahme und -entsorgung – Aktuelle Entwicklungen | 11 |
| 23. Großbritannien: Zusätzliche Investitionen in Infrastrukturvorhaben | 11 |
| 24. Indien: Zugang zum Einzelhandel wird für ausländische Investoren leichter | 11 |
| 25. Japan: Vorsprung bei Elektromobilität in Gefahr | 11 |
| 26. Kanada: Ausbau der Energieerzeugung aus Biomasse und –gas | 11 |
| 27. Kanada: Deutsche Importe legen um 15% zu | 11 |
| 28. Kosovo / Weniger Dokumente bei Wareneinfuhr | 12 |
| 29. Kroatien: Sinkende Importe führen zu Handelsbilanzüberschuss | 12 |
| 30. Kurdistan/Irak: Pre-Importation Inspection, Testing and Certification Program | 12 |
| 31. Marokko: Tourismusprojekte mit neuem Schwung | 12 |
| 32. Mexiko / Anpassung der Vorschriften für Holzverpackungen | 13 |
| 33. Polen: Luftfrachttransporte im Aufwind | 13 |
| 34. Russland: Gute Geschäfte mit Cremes und Düften | 13 |
| 35. Russland: Beitritt zur WTO | 13 |
| 36. Russland: Verkehrsströme auf Nordostpassage wachsen | 13 |
| 37. Russland: Agrarbetriebe setzen immer mehr auf Biogas | 14 |
| 38. Schweiz: Zollbefreiung für bestimmte IT-Produkte | 14 |
| 39. Schweiz: Branchenumsatz legt um 3,1% zu | 14 |
| 40. Südkorea: Deutsche Exporte klettern um mehr als 20% | 14 |
| 41. Tunesien: Transformationsprozess erhöht wirtschaftliche Entwicklungschancen | 15 |
| 42. Ukraine: Neue Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen für Ausländer | 15 |
| 43. Ungarn: Exportkonjunktur fördert auch die Importe | 15 |
| 44. USA / Erhöhte Wertgrenze für vereinfachte Abfertigung | 15 |

| | | |
|------------------------------------|---|-----------|
| 45. | USA / Zollabfertigungsgebühr erhöht | 15 |
| 46. | USA: Importe von Werkzeugmaschinen erreichen neue Höhen | 16 |
| 47. | USA / Korea (Rep.): Freihandelsabkommen tritt 2012 in Kraft | 16 |
| 48. | Usbekistan: Kohleindustrie investiert in Modernisierungs- und Ausbauprojekte | 16 |
| 49. | Usbekistan: 8% Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr | 16 |
| Zölle und Verfahrensfragen | | 16 |
| 50. | BFH-Urteil / Voraussetzungen innergemeinschaftlichen Lieferung | 16 |
| 51. | Erhöhung der Meldefreigrenze für Intrastat | 17 |
| 52. | Europa: Einheitliches europäisches Kaufrecht rückt näher | 17 |
| 53. | EU - Steuerrechtsänderungen der EU-Mitgliedstaaten | 17 |
| 54. | Iran-Embargo | 17 |
| 55. | Neue Kurzdarstellung Exportkontrolle | 17 |
| 56. | Ursprungszeugnis Form A aus Nigeria | 18 |
| 57. | USt-rechtliche Nachweispflichten / Ausfuhren & innergemeinschaftlicher Versand | 18 |
| Messen und Ausstellungen | | 18 |
| 58. | AUMA veröffentlicht Auslandsmesseprogramm 2012 | 18 |
| 59. | Vergünstigungen für Fachbesucher auf Bauzubehörmesse in Thessaloniki/Griechenland | 18 |
| 60. | Deutscher Gemeinschaftsstand auf ECOBUILD 2012 in London | 19 |
| 61. | Deutscher Firmengemeinschaftsstand auf der Project Lebanon 2012 | 19 |
| 62. | Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms | 19 |
| Aktuelle Veröffentlichungen | | 20 |
| 63. | Praxis der US-(Re-)Exportkontrolle EAR – ITAR – OFAC – US-Regelungen sicher beherrschen – | 20 |
| 64. | Ratgeber für Geschäftsaktivitäten und Investitionen in Vietnam | 20 |

Internetadressen des Monats

1. www.gtai.de

Seit dem 20. Dezember präsentiert sich Germany Trade & Invest (GTAI) mit einem neuen Internetauftritt mit neuer Optik. Bereitgestellt wird nach wie vor ein reichhaltiger Fundus an Berichten und Informationen zu internationalen Märkten, Rechts- und Zollfragen sowie Projekten und Ausschreibungen.

Veranstaltungen

2. Beratungstag Nordeuropa

Am Mittwoch, 29. Februar 2012, bietet die SIHK zu Hagen Einzelberatungsgespräche mit Vertretern der Auslandshandelskammern (AHK) aus dem Baltikum, Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden an. Die AHKs bieten eine Vielzahl maßgeschneiderter Dienstleistungen für den Markteinstieg oder -ausbau an. Hierzu gehören u. a. Marktanalysen, Personalservice, Virtuelles Büro, Mahnservice, Beratung in Rechtsfragen, Inkasso, Vorsteuerrückerstattung oder Fiskalvertretungen. Die nordischen Länder gehören seit Jahren zu den Wachstumsspitzenreitern in der EU. Die dynamische Entwicklung hat auch den Handel mit Deutschland beflügelt, der sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt hat. Nordeuropa gilt aufgrund der guten Erreichbarkeit, der Bedarfs- und Nachfragestrukturen der Industrie sowie der Aufgeschlossenheit und hohen Kaufkraft der Konsumenten als lukrativer Absatzmarkt für deutsche Produkte. Damit ist Deutschland weiterhin der größte Handelspartner, sowohl auf Export- als auch auf Importseite. In den drei baltischen Ländern keimt nach den sehr schwierigen Jahren 2008-2010 wieder Hoffnung. Neben den Ex- und Importen hat 2011 auch wieder die Investitionstätigkeit zugenommen, was deutschen Anbietern Chancen eröffnet. Der Bedarf ist wegen der Zurückhaltung der letzten Jahre entsprechend groß. Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2012. Kontakt: Tobias Prinz, Tel.: 02331 390 224, prinz@hagen.ihk.de

3. Beratungstag Mercosur

Am Dienstag, 13. März 2012, veranstaltet die SIHK zu Hagen einen Beratungstag Mercosur mit individuellen, etwa einstündigen Beratungsgesprächen mit der Vertretung der Deutschen Handelskammern (AHK) für Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay. Die AHK bietet eine breite Palette an Dienstleistungen wie Marktanalysen, Adressrecherchen, Unterstützung bei der Firmengründung, Beratungen zu den Themen Recht, Steuern und Standortsuche, Geschäftsanzeigen, Vertriebspartnersuche, Organisation von Geschäftsterminen mit Unternehmen und Behörden, Begleitung und Unterstützung bei Verhandlungen, Bonitätsprüfung und Inkassoservice sowie Werbung und Übersetzungen. Die beiden großen Märkte Argentinien und Brasilien sind besonders interessant, aber auch sehr beratungsintensiv, da die Politik immer mehr versucht, die eigene Wirtschaft zu schützen, indem Importe durch administrative Hindernisse wie Zölle und immer neue Steuern erschwert werden. 2012 werden etwa 3,5 Prozent Wachstum erwartet. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2012. Kontakt: Tobias Prinz, Tel.: 02331 390 224, prinz@hagen.ihk.de

4. „Geschäftschancen in der japanischen Präfektur Mie und in Greater Nagoya“ in der IHK Düsseldorf

Am **10. Januar 2012, 15:00 bis 18:00 Uhr**, findet in der IHK Düsseldorf eine Informationsveranstaltung zu Geschäftschancen in Japan – Präfektur Mie statt. Erwartet wird eine Unternehmerdelegation unter Leitung des Gouverneurs Suzuki. Die Präfektur Mie ist ein Zentrum der Petrochemie sowie der Werkstofftechnik. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Mehr Informationen und Profile der japanischen Unternehmen bei: IHK Düsseldorf, Katrin Lange, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: lange@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

5. Russland-Konferenz „Modernisierung – Erwartungen an die Politik, Chancen für die Wirtschaft“

Am **13. Januar 2012** organisiert das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf von **09:30 bis 17:00 Uhr** eine Russland-Konferenz mit hochrangigen Gästen, wie dem deutschen Botschafter in der Russischen Föderation S. E. Ulrich Brandenburg. Ziel der Konferenz ist es, eine zeitnahe und realistische Bestandsaufnahme der aktuellen Entwicklungen im russischen Markt und in wichtigen Schlüsselbranchen zu liefern und einen Überblick über die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit zu geben. Das Teilnahmeentgelt beträgt für IHK-Mitglieder 220 Euro zzgl. MwSt. und für Nichtmitglieder 290 Euro zzgl. MwSt. Mehr Informationen bei: Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf, Dr. Andrea Gebauer, Tel. 0211 3557-300, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

6. Wirtschaftsforum „Greater China – Trends und Themen“

Die IHK Düsseldorf veranstaltet am **19. Januar 2012, 14:30 bis 19:00 Uhr**, in Zusammenarbeit mit der IHK Köln und der AHK Greater China ein Wirtschaftsforum. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die neuen Wirtschaftsziele der chinesischen Regierung und die damit verbundenen Konsequenzen für deutsche Unternehmen hinsichtlich Handel und Investition. Neue Branchen und Standorte und die Möglichkeit der Fakturierung in RMB werden ebenso besprochen, wie aktuelle Herausforderungen im Chinageschäft. Das Teilnahmeentgelt beträgt für IHK-Mitglieder 90 Euro zzgl. MwSt. Mehr Informationen bei: IHK Düsseldorf, Katrin Lange, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: lange@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

7. Informationsveranstaltung: Der Wassermarkt in Russland

In Vorbereitung der Messe Ecwatech 2012 in Moskau (5. – 6. Juni 2012), dem größten Branchenforum in Osteuropa für Produkte, Technologien und Lösungen rund um das Thema Wasser, findet am **24. Januar 2012** eine Informationsveranstaltung über Rahmenbedingungen und Geschäftschancen für deutsche Unternehmen, Informationen zum Wassermarkt in Russland und zur Messe selbst statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, aber anmeldepflichtig. Mehr Informationen bei: IHK zu Düsseldorf, Dr. Andrea Gebauer, Tel. 0211 3557-399, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de oder [hier](#).

8. Tokyo Investment & Business Seminar – Erneuerbare Energien & Geschäftsmöglichkeiten in Tokyo–

Am **30. Januar 2012** veranstaltet das Tokyo Metropolitan Government (TMG) in Zusammenarbeit mit der japanischen Außenhandelszentrale JETRO und in Kooperation mit der IHK Düsseldorf sowie dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium im Hotel Nikko, Düsseldorf, ein Seminar rund um die Stadt Tokyo. Schwerpunkt wird neben der Vorstellung von Geschäftsmöglichkeiten in Tokyo der japanische Markt für erneuerbare Energien sein. Es präsentieren sich fünf japanische Unternehmen, für die im Anschluss an das Seminar Business-Meetings mit deutschen Firmen organisiert werden. Die Teilnahme ist kostenlos, aber an- und abmeldepflichtig. Mehr Informationen bei: IHK Düsseldorf, Katrin Lange, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: lange@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

9. Wirtschaftsforum Japan – Nach 150 Jahren ist noch lange nicht Schluss... – Motive, Strategien und Rahmenbedingungen für unternehmerisches Engagement –

Die IHK Düsseldorf lädt gemeinsam mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer Japan am **5. März 2012, 15:00 bis 19:00 Uhr**, zu einem Wirtschaftsforum Japan ein. Verschiedene Motive und Strategien für ein Japan-Engagement sowie unternehmerische Erfahrungen zu den Themenkomplexen: Die traditionelle und aktuelle Rolle der deutschen Handelshäuser in Japan, Innovationen und technologische Zusammenarbeit in der Industrie sowie Marketing und Vertrieb von Konsumgütern werden diskutiert. Das Teilnahmeentgelt beträgt 70 Euro (zzgl. MwSt.) pro Person für IHK-Mitglieder und 100 Euro (zzgl. MwSt.) pro Person für Nicht-IHK-Mitglieder. Anmeldeschluss ist der 27. Februar 2012. Mehr Informationen bei: IHK Düsseldorf, Katrin Lange, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: lange@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

Unternehmerreisen

10. Unternehmerreise für Lebensmittelbranche nach Dänemark

Mit dem Ziel der Kontaktabbauung zu dänischen Einkaufszentralen, Großhändlern, Importeuren und Vertriebspartnern organisiert die AHK Dänemark vom **5. bis 9. März 2012** eine Geschäftsreise für Unternehmen der Lebensmittelbranche, unterstützt vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Mehr Informationen bei: AHK Dänemark, Nicole Danielsen, Tel. +45 334 1038, E-Mail: nd@handelskammer.dk oder direkt [hier](#).

Allgemeine Informationen

11. DIHK-Außenwirtschaftsreport belegt zunehmende Bürokratie

2011 haben die deutschen Exporte ein Rekordniveau erreicht und bei den Warenausfuhren erstmals die Billionengrenze geknackt. Die Ausfuhren stießen jedoch auf immer mehr Hemmnisse. Eine aktuelle Umfrage unter den Industrie- und Handelskammern hat ergeben, dass vermehrt bürokratische Hürden auftreten – gerade in Wachstumsmärkten wie Russland und China, aber auch in den USA, Argentinien und Brasilien. "Den Exporteuren werden durch zahlreiche bürokratische Regelungen Steine in den Weg gelegt", kritisierte DIHK-Präsident Driftmann. "Ständig wechselnde Einfuhrvorschriften, umfangreiche Dokumentationspflichten und spezielle Zertifizierungsanforderungen behindern die Ausfuhren unserer Betriebe. Das kostet Zeit, Geld und Nerven." Er forderte die Europäische Kommission und die Bundesregierung auf, "solche Hemmnisse auf politischer Ebene deutlich anzusprechen und bei unseren Handelspartnern auf Erleichterungen zu drängen". Ungemach drohe außerdem aus Brüssel, so der DIHK-Präsident unter Verweis auf die Pläne der EU-Kommission, den Ursprung jedes einzelnen Produktes anhand von Kriterien wie Zeitpunkt des Kaufs, Warenwert, Wert der Vormaterialien und Fertigungsschritte dokumentierten zu lassen. Der Außenwirtschaftsreport kann [hier](#) eingesehen werden.

(Quelle: DIHK, 16.12.2011)

12. Schulungsinstrument „RESIST“ zum Schutz vor Korruption im internationalen Geschäft

Das Deutsche Global Compact Netzwerk, die Internationale Handelskammer (ICC) Deutschland und Transparency International Deutschland haben anlässlich des Internationalen Antikorruptionstages am 9. Dezember 2011 die deutsche Fassung des Schulungsinstruments „RESIST - Erpressung und Bestechungsforderungen in internationalen Geschäften widerstehen“ vorgestellt. RESIST richtet sich an alle international tätigen Unternehmen, die den Gefahren von Bestechungsforderungen ausgesetzt sind und möchte insbesondere Mittelständler sensibilisieren. Aufgrund verschärfter Strafverfolgung und steigender Ansprüche an unternehmerische Verantwortung wird auch im Mittelstand zunehmend die Notwendigkeit erkannt, stärker gegen Korruption vorzugehen. Studien von Beratungsgesellschaften zeigen, dass die Mehrheit der mittelständischen Unternehmen Compliance als wichtig erachtet, allerdings nur knapp die Hälfte die Compliance-Maßnahmen schon umgesetzt hat. Die ausführliche Publikation RESIST mit der Beschreibung vieler Szenarien sowie Handlungsempfehlungen steht [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: Icc-Deutschland)

13. EU-Erweiterung auf dem Balkan

Die Staats- und Regierungschefs aller EU-Länder und Kroatiens unterzeichneten am 9. Dezember 2011 in Brüssel den EU-Beitrittsvertrag Kroatiens. Nach Ratifizierung in allen EU-Ländern steht einem Beitritt Kroatiens als 28. EU-Mitglied am 1. Juli 2013 nichts mehr im Weg. Serbien kann frühestens im März 2012 darauf hoffen, offiziell den Status eines EU-Beitrittskandidaten zu bekommen. Vor allem Deutschland hatte sich gegen eine Verleihung zum jetzigen Zeitpunkt ausgesprochen. Vor der endgültigen Entscheidung soll der EU-Ministerrat noch einmal Bericht dazu erstatten, ob Serbien bei der Beilegung von Grenzstreitigkeiten mit dem Nachbarn Kosovo vorankommt. Mit Montenegro fassten die EU-Staats- und Regierungschefs die Auf-

nahme von EU-Beitrittsverhandlungen für Juni 2012 ins Auge. Der Beitritt Bulgariens und Rumäniens zur Schengen-Zone ohne Grenzkontrollen liegt weiter auf Eis.

(Quelle: Bericht aus Brüssel, 12.12.2011)

Ländernotizen

14. Ehemalige AKP-Staaten missachten Marktzugangsverordnung

Seit Ablauf der AKP-Maßnahmen gilt für Staaten des afrikanischen, karibischen oder pazifischen Raumes, dass sie sog. „Economic Partnership Agreements“ (EPA) mit der EU schließen sollen. Eine Übergangsregelung hin zu diesen EPAs bietet die Verordnung Nr. 1528/2007 (Amtsblatt EU „L 348“, „Marktzugangsverordnung“), die den afrikanischen Staaten den Zugang zum EU-Markt zu Präferenzbedingungen ermöglicht. Voraussetzung hierfür ist aber, dass die ehemaligen AKP-Staaten ihre Verpflichtungen zum Abschluss von EPAs ernst nehmen. Dies ist auch nach vier Jahren Gültigkeit der Marktzugangsverordnung missachtet jedoch 18 der 36 ehemaligen AKP-Staaten ihre Verpflichtungen zum Abschluss von EPAs. Sofern diese Staaten ihren Verpflichtungen auch weiterhin nicht nachkommen, sollen sie nicht länger von der VO (EG) Nr. 1528/2007 profitieren. Die Europäische Kommission hat am 30.09.2011 einen entsprechenden Entwurf angenommen und dem Europaparlament und dem Rat zur weiteren Beratung weitergeleitet. Neun der betroffenen Länder (Burundi, Haiti, Lesotho, Mosambik, Ruanda, die Komoren, Tansania, Uganda und Sambia) würden als am wenigsten entwickelte Länder („Least developed Countries“) unter die „Everything but Arms“ – Initiative fallen und behielten insoweit den zollfreien Zugang zum EU-Markt. Sieben weitere Staaten (Kamerun, Fiji, Ghana, Kenia, Simbabwe, Swasiland und Elfenbeinküste) könnten unter das Allgemeine Präferenzsystem (APS) fallen. Für Botsuana und Namibia käme eine Nutzung der APS-Präferenzen voraussichtlich nicht mehr in Betracht. Die Nutzung der Marktzugangsverordnung bleibt für die 18 „Sünderstaaten“ weiterhin möglich, sofern sie den Abschluss der EPAs nun vorantreiben. Genug Zeit bleibt ihnen jedenfalls dafür, da die Neuregelung nicht vor Januar 2014 in Kraft treten soll. Erhalten bleibt die Nutzung der Verordnung ohnehin für alle Staaten, die ihren Verpflichtungen bislang nachgekommen sind.

15. Aserbaidsschan: Änderung bei der Beantragung einer Arbeitsgenehmigung

Ab 1. November 2011 ist eine neue Regelung bei der Einreichung des Gesundheitszeugnisses für die Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung festgelegt. Beim Staatlichen Migrationsdienst sind u. a. Gesundheitsbescheinigungen bezüglich Gelbfieber, Hepatitis B und C, Psycho-neurologischer Zustand und ein HIV-Test vorzulegen.

16. Aserbaidsschan: Vorbereitungen auf Eurovision Song Contest

Im Mai 2012 wird in der aserbaidsschanischen Hauptstadt Baku der Schlagerwettbewerb Eurovision Song Contest stattfinden. Ähnlich wie an anderen Austragungsorten von Großereignissen wie Fußball-Weltmeisterschaften, olympischen Spielen oder Weltausstellungen, hofft die Kaukasus-Republik auf positive wirtschaftliche Impulse und einen starken Image-Effekt. Eine neue Konzerthalle gehört ebenso zu den vorbereitenden Projekten wie Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur. Deutsche Unternehmen sind bei den Vorbereitungen und Investitionen gut positioniert. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTa)

17. Belgien: Wirtschaft trotz dieses Jahr der Krise

Belgien hat in diesem Jahr zwar seine gute, vom Export angetriebene ökonomische Form nicht verloren, doch ziehen durch die Eurokrise dunkle Wolken auf. Für das kommende Jahr wird nur geringes Wachstum angenommen. Die deutschen Lieferungen haben schon Mitte dieses Jahres einen Dämpfer erfahren, verfügen aber über eine hohe Substanz. Zwar bildet sich endlich Ende eine neue Regierung, doch drängt die EU auf ein längst überfälliges Sparprogramm. Denn die hohe Staatsverschuldung steigt weiter gegen 100% des BIP. Der Bankensektor erweist sich in der Eurokrise als verletzlich.

(Quelle: NfA)

18. Abgabefreiheit / Lieferungen in EU für best. Balkanländer

Die Europäische Union hat den Ländern des westlichen Balkans eine weitere Verlängerung des zollfreien Zugangs ihrer Waren in die Europäische Union für nahezu alle Produkte bis Ende 2015 gewährt. Das Europäische Parlament hat am 13.10.2011 einen Vorschlag der Kommission zur Verlängerung der Zollbefreiung angenommen. Die Verlängerung wird rückwirkend von 01.01.2011 an gewährt. Die Kommission kann jedoch die Abgabebefreiung aufheben, wenn die Einfuhr von Erzeugnissen der Landwirtschaft und der Fischerei zu ernsthaften Verzerrungen auf den EU-Märkten führen. Die Länder des westlichen Balkans profitieren von der Zollbefreiung mit der Europäischen Union seit September 2000. Die Zollfreiheit wurde schon einmal 2005 bis Ende 2010 verlängert. Die Europäische Union entschied, die Zollbefreiung erneut zu verlängern, weil sie befürchtete, dass ein Auslaufen des Abkommens zur Handelspräferenz eine negative Auswirkung auf die ökonomische Leistungsfähigkeit der Länder des westlichen Balkans und damit auch auf deren Reformprozess haben könnte. Von dieser Regelung profitieren Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien (bis es im Juli 2013 EU-Mitgliedstaat wird), das Kosovo und Mazedonien sowie Montenegro und Serbien.

(Quelle: <http://ec.europa.eu>)

19. VR China: Boom bei Windkraftanlagen

Die Innere Mongolei, die drittgrößte Flächenprovinz in der VR China, baut ihre Position als Energielieferant aus. Dies gilt nicht nur für Strom aus Kohle, sondern auch aus Wind und Sonne. Bis 2050 soll die Kapazität zur Erzeugung von Windstrom rund 390 GW erreichen. Dort gibt es landesweit zweitgrößten Kohle- und Gasvorkommen. Fossile Energieträger spielen dabei in Zukunft weiter eine wichtige Rolle zur Versorgung der energieintensiven Stahl-, Zement- oder Glasindustrie mit billigem Strom. 2010 gelangte die Provinz aufgrund der vorhandenen Kapazitäten für Windkraft in die Schlagzeilen. Bereits heute sind zwei der acht großen Windkraftstandorte Chinas mit jeweils einer Kapazität von über 10 GW in der Inneren Mongolei. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTai)

20. VR China: Agrochemiemarkt entwickelt sich dynamisch

Der chinesische Markt für agrochemische Erzeugnisse hat sich 2011 gut entwickelt. Die Preise haben sich erholt und die Bruttoproduktion stieg im hohen zweistelligen Bereich. Dadurch hat sich die finanzielle Situation der Branchenfirmen aufgehellt. Davon profitieren auch ausländischen Hersteller; sie konnten ihre Lieferungen um knapp 30 % steigern. Deutsche Firmen liegen bei Pestiziden, besonders Fungiziden, vorn. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTai)

21. Europäische Union: Ausdehnung des Abkommens mit Andorra auf zollrechtliche Sicherheitsmaßnahmen

Die EU und Andorra haben sich darauf verständigt, dass seit 1991 bestehende Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und dem Fürstentum Andorra bestehende Abkommen (Zollunion) auf die von der EU zum 01.01.2011 eingeführten zollrechtlichen Sicherheitsmaßnahmen auszudehnen. Das bedeutet, im Warenverkehr zwischen Andorra und der Gemeinschaft entfallen die zollrechtlichen Sicherheitsmaßnahmen, während Andorra gegenüber Drittländern die von der EU erlassenen Sicherheitsmaßnahmen anwendet. Unter zollrechtlichen Sicherheitsmaßnahmen sind die Bestimmungen zu verstehen, die für die Anmeldung der Waren vor ihrem Eingang in dieses Zollgebiet oder vor ihrem Ausgang aus diesem Zollgebiet, für die zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten sowie für die zollrechtlichen Sicherheitskontrollen und das Risikomanagement im Sicherheitsbereich aufgrund der zum entsprechenden Zeitpunkt in der Union in Kraft befindlichen zollrechtlichen Bestimmungen gelten. Die Regelungen gelten auch für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse (Kap. 1 bis 24 des HS), obwohl diese nicht in das Abkommen über die Zollunion einbezogen sind. Das entsprechende Protokoll (veröffentlicht im ABl. L 36 vom 10.2.2011, S. 3), das seit 1.1.2011 vorläufig angewendet wurde, ist nach Abschluss der Ratifizierung am 29.10.2011 in Kraft getreten. Nähere Informationen: Herr Diedrich, Tel. 0228/24993-345, E-Mail: Hans-Juergen.Diedrich@gtai.de

22. Frankreich: Verpackungsrücknahme und -entsorgung – Aktuelle Entwicklungen

Das französische System Eco-Emballages nimmt zum 1. Januar 2012 umfangreiche Änderungen in der Beitragsstruktur und in den Abrechnungsmodalitäten vor. Neben der Einführung neuer Materialkategorien, der Erhöhung der Materialbeiträge und der Staffelung des Verpackungsbeitrages in drei Gewichtsspannen, wird zur Ermittlung der Beiträge die Verpackungseinheit neu ausgelegt. Auch bei den Abrechnungsmodalitäten kommt es zu erheblichen Änderungen. Neu eingeführt wird eine Pauschalabrechnung nach Produktfamilien, möglich für Unternehmen, die weniger als 180 000 Verkaufseinheiten pro Jahr auf den französischen Markt bringen. Weitere Informationen bei: Deutsch-Französische IHK, Jennifer Baumann, Tel. +33 1 490583596, E-Mail: jbaumann@francoallemmand.com.

23. Großbritannien: Zusätzliche Investitionen in Infrastrukturvorhaben

Schatzkanzler Osborne stellt zusätzlich 7 Mrd. EUR für den Ausbau der Infrastruktur bereit und will hierdurch das Wirtschaftswachstum ankurbeln. Zwei Megaprojekte, deren Machbarkeit geprüft wird, sind der Bau einer Hochgeschwindigkeitszugstrecke zwischen London und Nordengland sowie die Errichtung eines über 50 Mrd. EUR teuren Großflughafens vor der Südostküste. Es verdichten sich Hinweise auf eine mögliche Beteiligung Chinas an der Finanzierung von Infrastrukturprojekten auf der Insel. Die Regierung hat 513 Infrastrukturvorhaben definiert, die zumeist bis 2015 umgesetzt werden sollen. Zu den 40 Infrastrukturvorhaben, die Schatzkanzler Osborne in die Kategorie "mit hoher Priorität" einordnete, gehören Projekte wie das Schienenregionalverkehrsprojekt "Crossrail" in London oder die Renovierungs- und Ausbauarbeiten am Flughafen Gatwick. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTal, Internationale Märkte, 08.12.2011)

24. Indien: Zugang zum Einzelhandel wird für ausländische Investoren leichter

Indiens Regierung wagt sich mit der Liberalisierung des Einzelhandels einen großen Schritt voran. Internationale Einzelhändler begrüßen die Reform. Aber die Entscheidung wird kontrovers diskutiert. Noch ist offen, welche Bundesstaaten die FDI-Regelungen umsetzen werden. Während die Öffnung des Marktes in den von der Kongresspartei geführten Staaten als sicher gilt, hat sich die Oppositionspartei BJP dagegen ausgesprochen.

(Quelle: NfA)

25. Japan: Vorsprung bei Elektromobilität in Gefahr

Japan sorgt sich angesichts wachsender ausländischer Konkurrenz um seine bisherige Vormachtstellung in der Elektromobilität. Für die kommenden Jahre ist mit der Markteinführung einer Reihe neuer Modelle zu rechnen. Vor allem die Pläne von VW, BMW und Audi, in der nahen Zukunft mit Plug-In-Hybrid- und Elektroautos auch auf den japanischen Markt zu kommen, seien für die heimischen Automobilhersteller tendenziell "bedrohlich", schrieb die Wirtschaftszeitschrift "Toyo Keizai" Mitte August 2011. Mehrere große japanische Batterieproduzenten bauen ihre Kapazitäten aus. Mit der Einbettung der Elektroautos in den Aufbau "intelligenter" Stromnetze kommen auf die Kfz-Industrie neue Aufgaben zu. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTal)

26. Kanada: Ausbau der Energieerzeugung aus Biomasse und –gas

Kanada will seinen Energiebedarf verstärkt aus erneuerbaren Quellen decken. Die Stromerzeugung aus Biomasse und -gas spielt dabei eine wachsende Rolle. Bislang ist die Zahl der Anlagen noch überschaubar, dürfte aber in den kommenden Jahren kontinuierlich wachsen. Allein in Ontario wurden seit der Einführung von Einspeisetarifen 2009 rund 130 Bioenergieprojekte mit einer Kapazität von 334 MW beantragt. Zudem sollen sämtliche Kohlekraftwerke in der Provinz auf Biomasse umgestellt werden. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTal)

27. Kanada: Deutsche Importe legen um 15% zu

Der deutsch-kanadische Außenhandel entwickelt sich weiter positiv. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres legten die deutschen Exporte um 15% zu. Die Lieferanten von Maschinen und Ausrüstungen profitieren vom lebhaften Investitionsklima in der verarbeitenden Industrie Kanadas. Auch die Ausfuhr von Fahrzeugen und -Teilen sowie von chemischen Erzeugnissen legte in diesem Zeitraum zu. Die deutschen Einfuhren verzeichneten ein Plus von 23%. Die deutschen Exporteure profitieren von der lebhaften Investitionstätigkeit der kanadischen Unternehmen, insbesondere in der verarbeitenden Industrie und im Rohstoffsektor. Für das laufende Jahr rechnen die kanadischen Geschäftsbanken mit einem Anstieg der Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen um 13% und für das kommende Jahr mit weiteren Zuwächsen zwischen 7 und 10%. Die deutschen Maschinenexporte legten von Januar bis September dieses Jahres um 14% auf rund 1 Mrd. EUR zu. Besonders dynamisch entwickelte sich die Nachfrage nach Metallbearbeitungsmaschinen. Eine Abschwächung der Weltkonjunktur im Zuge der Euro-Krise könnte allerdings die positive Entwicklung des Außenhandels zwischen Kanada und Deutschland abbremsen. Die kanadische Wirtschaft befürchtet, dass die Rohstoffnachfrage aus Europa sinkt, falls die Krise auch die Realwirtschaft erfasst.

(Quelle: NfA)

28. Kosovo / Weniger Dokumente bei Wareneinfuhr

Mit einer am 01.11.2011 in Kraft getretenen Verwaltungsanordnung hat die kosovarische Zollbehörde die bei der Wareneinfuhr erforderlichen Dokumente reduziert. Nach der neuen Regelung vom 25.10.2011 werden nur noch die für die Zollabfertigung notwendigen Dokumente (Rechnung, Zollwertanmeldung, Präferenznachweise, Lizenzen und Genehmigungen in Zusammenhang mit Verboten und Beschränkungen) bei der Einfuhr verlangt. Die Vorlage von Schiffsfrachtbrief, CMR-Frachtbrief, Packliste und terminal payment sheet ist damit nicht mehr erforderlich.

(Quelle: GTal)

29. Kroatien: Sinkende Importe führen zu Handelsbilanzüberschuss

Kroatiens Wirtschaft verspricht dieses und nächstes Jahr real um weniger als 1% zu wachsen. Tiefgreifende Reformen sind erforderlich. Die Investitionen kommen voraussichtlich erst 2013 im Vorfeld des EU-Beitritt wieder in Gang. Anpassungsbedarf haben vor allem die Nahrungsmittel- und Holzverarbeitungsindustrie. Der kommende Zugang zu Mitteln aus dem EU-Kohäsionsfonds gibt Projekten in Umweltschutz, Energie und Infrastruktur Auftrieb, die deutschen Anbietern mittelfristig gute Chancen bieten können.

(Quelle: NfA)

30. Kurdistan/Irak: Pre-Importation Inspection, Testing and Certification Program

Eintreffende Exporte in den Irak / Region Kurdistan unterliegen ab dem 15. Januar 2012 dem Pre-Importation Inspection, Testing and Certification Program / Kurdistan Region. Ziel ist es, den Konsumenten und die nationale Wirtschaft zu schützen und den Import minderwertiger oder gefälschter Ware zu vermeiden. Die diesem Programm unterliegenden Warenbereiche müssen vor Versand einer physischen Inspektion unterzogen werden. Zusätzlich muss anhand von Dokumenten nachgewiesen werden, dass die Produkte den lokalen bzw. den durch KSQCA anerkannten Standards entsprechen. Abweichend zum irakischen Programm können ggf. auch internationale Standards akzeptiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.public-sector.sgs.com

31. Marokko: Tourismusprojekte mit neuem Schwung

Für die Weiterentwicklung des marokkanischen Tourismus ist die Bildung eines neuen Investitionsfonds mit Beteiligungen aus Katar, Kuwait und den Vereinigten Arabischen Emirate eine gute Nachricht. Dadurch haben sich die Realisierungschancen des marokkanischen Tourismusprogramms Vision 2020 stark verbessert. Der Umsatz im Tourismussektor und die Zahl ausländischer Touristen soll bis 2020 verdoppelt werden. Aufgrund der guten Baukonjunktur im Tourismus gibt es Beteiligungschancen für Reiseunternehmen und Hotelausstatter sowie Architekten. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTal, Internationale Märkte, 20.12.2011)

32. Mexiko / Anpassung der Vorschriften für Holzverpackungen

Die mexikanische Umweltbehörde (*Secretaría de Medio Ambiente y Recursos Naturales*) hat im Gesetzblatt vom 18.10.2011 Pläne für Anpassungen der Vorschriften zur Behandlung von Holzverpackungen bekanntgegeben. Die in Mexiko derzeit geltenden Vorschriften sollen an eine im Jahr 2009 revidierte und modifizierte Fassung der Vorgaben der *International Plant Protection Convention* (IPPC) für kommerziell genutzte Holzverpackungen angeglichen werden. Die Anpassungen betreffen in erster Linie Änderungen des Zeit-Temperaturplans bei der Behandlung von Holzverpackungen mit Methylbromid. Der Zeitraum der Behandlung mit Methylbromid muss künftig mindestens 24 Stunden, die Temperatur des Holzes und der Umgebung (*surrounding atmosphere*) muss dabei mindestens 10 Grad Celsius betragen. Weitere Anpassungen sollen bei Art und Dauerhaftigkeit der Markierung für kommerziell genutzte Holzverpackungen vorgenommen werden. Der Text des Entwurfes der Umweltbehörde mit einer Abbildung der künftig vorgegebenen Markierung wurde veröffentlicht unter: <http://dof.gob.mx/>

Eine Übersicht über von der IPPC vorgegebene phytosanitäre Standards finden deutsche Exporteure unter <https://www.ippc.int/>

(Quelle: GTa)

33. Polen: Luftfrachttransporte im Aufwind

Über den Wolken hat Polens Transportbranche 2011 wieder mehr Grund zur Freude als in den Vorjahren. Die Luftfrachtmengen steigen im Gesamtjahr um ca. 10%, nachdem sie laut Angaben des Amtes für zivile Luftfahrt bereits im Vorjahr ein Plus um fast 14% hingelegt hatten. Lufthansa will eine Frachtbasis im süd-ostpolnischen Rzeszow errichten. Derzeit sind die Luftfrachtmengen in Polen im europäischen Vergleich wegen unzureichender Infrastruktur noch relativ gering. Vor allem fehlen intermodale Verbindungen von den Flughäfen zu anderen Transportnetzen. Auch hohe Preise für die Güterabfertigung und Steuern schrecken viele Kunden ab. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTa)

34. Russland: Gute Geschäfte mit Cremes und Düften

Russlands Markt für Kosmetik- und Parfümerieartikel wächst deutlich schneller als die Gesamtwirtschaft. Für 2011 wird das Umsatzplus auf 13% geschätzt. Dabei legen Produkte im Premium-Segment überdurchschnittlich zu. Russische Anbieter verlieren immer mehr Marktanteile an westliche Hersteller. Dafür suchen die ausländischen Kosmetikriesen Übernahmekandidaten im Land oder bauen eine eigene Produktion auf. Der Direktvertrieb verliert gegenüber Einzelhandelsketten an Bedeutung. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTa)

35. Russland: Beitritt zur WTO

Der offizielle Abschluss des russischen WTO-Beitritts hat am 16. Dezember 2011 in Genf stattgefunden. Russland plant bis zum 15. Juni 2012 alle Abkommen mit der WTO zu ratifizieren. Nach Ablauf einer 30-Tage-Frist nach Beendigung der Ratifizierungen ist Russland vollberechtigtes Mitglied der Organisation. Insgesamt wird eine Senkung der durchschnittlichen Einfuhrzölle für den russischen Markt von 10% auf 7,8% erwartet. Importabgaben für Industrieerzeugnisse werden etwas stärker, nämlich von 9,4% auf 6,4%, sinken. Russland hat sich ebenso verpflichtet die Exportzölle auf mehr als 700 Tarifpositionen abzuschaffen. Eine Kurzanalyse der Maßnahmen hat die Deutsch-Russische IHK vorgenommen, diese steht [hier zur Einsicht](#) bereit.

(Quelle: <http://russland.ahk.de> AHK Russland, 02.12.2011)

36. Russland: Verkehrsströme auf Nordostpassage wachsen

Russische und internationale Unternehmen nutzen verstärkt den Nördlichen Seeweg, um Güter nach Asien zu transportieren. Moskau will die arktische Route ausbauen, in den kommenden drei Jahren eine halbe Milliarde Euro in die Infrastruktur entlang der Strecke investieren und hofft auf hohe Einnahmen durch Transitgebühren. Erste ausländische Reedereien nutzen die Nordostpassage bereits als Transitroute. Einige

Experten erwarten auf dem Seeweg bereits Verkehrsströme, welche die Kapazitäten der Transsibirischen Eisenbahn übertreffen könnten. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTai)

37. Russland: Agrarbetriebe setzen immer mehr auf Biogas

Bis Ende 2012 sollen über 40 Methangasprojekte in Russland gestartet werden. Selbst der Erdgasriese Gazprom steigt in das Geschäft ein. Für große Agrarunternehmen rechnen sich die Investitionen trotz fehlender Einspeisevergütungen schon jetzt. Sie können sich unabhängig von Stromlieferungen machen und Abfälle aus der Tier- und Pflanzenproduktion besser verwerten. Da es im Inland noch keine Hersteller entsprechender Technologie gibt, kommen die Anlagen meist aus Westeuropa. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTai)

38. Schweiz: Zollbefreiung für bestimmte IT-Produkte

Der Schweizer Bundesrat hat am 23. November 2011 beschlossen, für Multifunktionsdrucker, Flachbildschirme, Set-Top-Boxen, Telekommunikationskabel und bestimmte Kopfhörer ab 1. Januar 2012 Zollfreiheit zu gewähren. Mit dieser Anpassung trägt er den internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen der WTO Rechnung. Die genannten Waren fallen unter die HS-Positionen 8443, 8518, 8528, 8529, 8531 und 8544. Derartige Waren sind mit nachgewiesenem EU-Ursprung heute bereits zollfrei. Da die betroffenen Waren künftig grundsätzlich zollfrei sind, ist die Vergünstigung nicht mehr von der Vorlage eines Präferenznachweises abhängig. Dies ist auch eine Verwaltungsvereinfachung für exportierende Unternehmen, da die Ausfertigung von Präferenznachweisen, insbesondere bei unklarem Ursprung der Ware, häufig kosten- und zeitintensiv ist. Da derartige Produkte nicht in der Schweiz hergestellt werden, kommt die Zollfreiheit sowohl den Schweizer Unternehmen als auch den Verbrauchern zu gute. Die Schweiz hat sich 1998 dem WTO-Übereinkommen über die Informationstechnologie angeschlossen. Dieses sieht die Zollbefreiung für die vom Übereinkommen erfassten Produkte vor. Seit dessen Verabschiedung gab es im Bereich der Informationstechnologien zahlreiche technologische Weiterentwicklungen, denen die Unterzeichner des Übereinkommens Rechnung tragen müssen. Die erforderlichen rechtlichen Änderungen (Änderung der Schweizer WTO-Verpflichtungsliste; Verordnung über die Änderung des Zolltarifs) wurden veranlasst. Nähere Informationen: Herr Diedrich, Tel. 0228/24993-345, E-Mail: Hans-Juergen.Diedrich@gtai.de

39. Schweiz: Branchenumsatz legt um 3,1% zu

Die Lage im Baugewerbe der Schweiz ist von großem Optimismus gekennzeichnet. Selbst im Krisenjahr 2009 konnte der Tiefbau ein nominales Plus von 1% verzeichnen. Im vergangenen Jahr legt er um weitere 1,6% zu und erreichte einen Umsatz von 13 Mrd CHF. Angesichts voller Auftragsbücher sind die Perspektiven für dieses und das kommende Jahr ausgesprochen freundlich. Großprojekte dürften ausländischen Anbietern auch in der Zukunft gute Absatzchancen bieten.

(Quelle: NfA)

40. Südkorea: Deutsche Exporte klettern um mehr als 20%

Die deutschen Ausfuhren nach Südkorea erhöhten sich im ersten Halbjahr um mehr als 20%. Mit diesem Zuwachs stieg Südkorea zum viertwichtigsten Abnehmer deutscher Waren außerhalb Europas auf und ließ damit Brasilien und Indien hinter sich. Am stärksten zugelegt haben im ersten Halbjahr die Exporte von Nahrungsmitteln und die von Pkw. Impulse für den bilateralen Handel kommen von dem Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea, das am ersten Juli in Kraft getreten ist. Die deutschen Exporte nach Südkorea erreichten im ersten Halbjahr einen Wert von 5,7 Mrd. EUR. Bereits im vergangenen Jahr hatten die Ausfuhren um 30,5% zugelegt. Im Gegensatz zum Handel mit China und Japan erzielt Deutschland bilateralen Warenaustausch mit Südkorea einen Überschuss. Deutsche Anbieter profitieren dabei von der guten Wirtschaftslage in Südkorea. Die weiteren Aussichten sind gut, denn Südkorea muss sich unter dem Druck der chinesischen Konkurrenz technologisch weiterentwickeln. Dies begünstigt deutsche Unternehmen, die Anlagen und Ausrüstungen anbieten, die für die technologische Umgestaltung benötigt werden.

(Quelle: NfA)

41. Tunesien: Transformationsprozess erhöht wirtschaftliche Entwicklungschancen

Am 23.10.2011 sind die Tunesierinnen und Tunesier zur ersten demokratischen Wahl in der Geschichte des nordafrikanischen Landes gegangen. Gewählt wurde eine verfassungsgebende Versammlung. Die wirtschaftlichen Entwicklungschancen des Landes sind gut. Für 2012 erwarten IWF und EIU wieder ein Wachstum von 3,9 beziehungsweise 2,8 %. Die neuen unternehmerischen Freiheitsgrade werden für mehr Investitionen und eine produktivere Wirtschaft sorgen können. Deutsche Unternehmen werden sich bei einer zu erwartenden Dynamisierung der tunesischen Wirtschaft wirksam einbringen können. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTal)

42. Ukraine: Neue Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen für Ausländer

Die ukrainische Regierung hat in den letzten sechs Monaten dieses Jahres die Bestimmungen zur Visaerteilung für die Einreise in die Ukraine und den Transit durch ihr Territorium neu geregelt (Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 567 vom 1. Juni 2011). Vor kurzem wurden dazu interne Durchführungsbestimmungen erlassen. Nach dem Inkrafttreten des oben genannten Beschlusses am 10. September 2011 und der Verabschiedung der neuen Fassung des Gesetzes der Ukraine „Über den Rechtsstatus von Ausländern und Staatenlosen in der Ukraine“ sowie des Erlasses des Innenministeriums der Ukraine „Über die Bestätigung des Verfahrens zur Ausstellung von Aufenthaltsgenehmigungen“ ist das Verfahren u. a. für den längerfristigen Aufenthalt von ausländischen Geschäftsleuten in der Ukraine wie folgt geregelt: Gemäß dem neuem Verfahren zur Visavergabe für einen längerfristigen Aufenthalt in der Ukraine (im Gegensatz zu einem kurzfristigen, der 90 Tage innerhalb von 180 Tagen ab Ersteinreise in die Ukraine nicht überschreiten darf) sollen Geschäftsleute ein Visum Typ „D“ bei einer der konsularischen Auslandsvertretungen der Ukraine in ihrem Heimatland beantragen. Dabei ist zu beachten, dass der Visum Typ „D“ für die vorgenannten Kategorien der Ausländer nur als einmalige Einreisegenehmigung mit einer Aufenthaltsfrist von bis zu 45 Tagen erteilt wird. Sie ersetzt Visa vom Typ „B“, „C“ und „IM-I“, die bisher galten. Typ „B“ gilt jetzt als Transitvisum und Typ „C“ – als kurzfristiges Visum für Einreisen mit einer frist von bis zu 90 Tagen. Wichtig: Nach der Einreise in die Ukraine mit einem Visum Typ „D“ muss der Ausländer bei den ukrainischen Ausländerbehörden (Staatlicher Immigrationsdienst der Ukraine) innerhalb der Gültigkeitsfrist dieses Visums die Aufenthaltsgenehmigung beantragen.

43. Ungarn: Exportkonjunktur fördert auch die Importe

Ungarns Wareneinfuhren werden im laufenden Jahr vom hohen Importbedarf der boomenden Exportindustrie genährt sowie von Ausrüstungsinvestitionen, im Zusammenhang mit Großprojekten deutscher Automobilbauer. Die neuen Werke sollen in den kommenden beiden Jahren in Betrieb gehen. Auch im kommenden Jahr dürfte der Außenhandel noch mit zweistelligen Raten wachsen. Konsumgüteranbieter und Zulieferer der Baubranche treffen aber fortgesetzt auf einen sehr gedrückten Markt.

(Quelle: NfA)

44. USA / Erhöhte Wertgrenze für vereinfachte Abfertigung

Die US-Zollbehörde „Customs and Border Protection (CBP)“ hat im Gesetzblatt vom 28.10.11 Pläne zur Erhöhung der Wertgrenze für vereinfachte Warenabfertigungen (informal entry limit) bekanntgegeben. Diese soll künftig bei 2.500,- US \$ liegen. Warensendungen mit einem höheren Wert unterliegen einem komplexen Einfuhrverfahren (formal entry). Die Zollbehörde will nunmehr mit der Erhöhung der Wertgrenze für vereinfachte Abfertigungen den Spielraum ausschöpfen, den die NAFTA (North American Free Trade Agreement Implementation Act) hinsichtlich des Warenwertes einräumt. Bislang liegt die Grenze bei 2.000,- US \$. Die Wertgrenze von 2.500,- US \$ soll künftig auch für Textilprodukte und Bekleidung gelten. Bislang unterlagen diese Produkte schon ab einem Wert von 250,- US \$ dem komplexen Einfuhrverfahren. Anmerkungen zu der Bekanntmachung (notice of proposed rulemaking) nimmt die CBP noch bis zum 27.12.2011 unter <http://www.regulations.gov> (docket number USCBP-2011-0042) entgegen.

(Quelle:GTal)

45. USA / Zollabfertigungsgebühr erhöht

Am 21.10.2011 unterzeichnete Präsident Obama den „Trade Adjustment Assistance Extension Act of 2011“. Zu den Inhalten des Gesetzes zählen eine Verlängerung des Allgemeinen Präferenzsystems (Generalized System of Preferences) für Entwicklungsländer und eine Erhöhung der von der Zoll- und Grenzschutzbehörde Customs and Border Protection (CBP) erhobenen Zollabfertigungsgebühr (Merchandise Processing Fee). Mit Wirkung vom 01.10.2011 beträgt die Gebühr nunmehr 0,3464 % des fob-Wertes (vorher: 0,21 %). Die Erhöhung gilt bis zum 30.11.2015.

(Quelle: GTal)

46. USA: Importe von Werkzeugmaschinen erreichen neue Höhen

Der US-Markt für Werkzeugmaschinen zur Metallbearbeitung bietet für deutsche Maschinenbauer gute Absatzchancen. Die Wachstumsraten werden in dieser Industriesparte 2012 und 2013 voraussichtlich zwischen 2,8 und 3,4 % liegen. Besonders die Zulieferindustrien für den Fahrzeugbau und die Energiewirtschaft sorgen für eine stabile Nachfrage. Exporte von Werkzeugmaschinen zur Metallbearbeitung im Wert von 6,1 Mrd. US\$ standen 2010 Einfuhren von 10,4 Mrd. US\$ gegenüber. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTal)

47. USA / Korea (Rep.): Freihandelsabkommen tritt 2012 in Kraft

Am 22.11.2011 ratifizierte das koreanische Parlament das Freihandelsabkommen (FHA) mit den USA. Damit kann das Abkommen 2012 in Kraft treten. Für die USA ist es die wichtigste Vereinbarung seit Gründung der NAFTA im Jahr 1994. Korea (Rep.) macht damit einen weiteren großen Schritt bei der Verbesserung des Marktzugangs für koreanische Produkte im Ausland. Gleichzeitig müssen sich vor allem die lokale Landwirtschaft und der Dienstleistungssektor mehr Konkurrenz aus den USA stellen. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTal)

48. Usbekistan: Kohleindustrie investiert in Modernisierungs- und Ausbauprojekte

Usbekistan will die Kohleförderung mit Hilfe ausländischer Investoren und Ausrüstungslieferanten in den nächsten Jahren massiv ausbauen. Bis 2015 soll sich das Aufkommen auf bis zu 11 Mio. t in etwa verdreifachen. Das Gros der Investitionen fließt in den Kauf von Baggern, Kippern, Förderbändern, Brechwerken und Geräten für die Abraumverkipfung. Die Modernisierung und der massive Ausbau der Kohleförderung genießt in der Energiepolitik der zentralasiatischen Republik Usbekistan einen hohen Stellenwert. Zum einen plant das an Kohlevorkommen reiche Land einige der heute mit Erdgas gespeisten Kraftwerksblöcke auf die Kohleverbrennung umzurüsten. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: GTal)

49. Usbekistan: 8% Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr

Usbekistan gehört seit Jahren zu den Ländern mit dem höchsten Wirtschaftswachstum weltweit. Für das kommende Jahr ist ein Plus von mindestens 8% zu erwarten. Das hohe Wachstum beruht auf einer geringen Ausgangsbasis und spiegelt den realen Trend in der Wirtschaft nur bedingt wider. Das private Unternehmertum hat es weiterhin schwer. Gute Lieferchancen bieten die Modernisierungs- und Ausbauprogramme in der Industrie und im Infrastruktursektor. Der Import von Konsumgütern wird durch hohe Zölle und andere Restriktionen behindert.

(Quelle: NfA)

Zölle und Verfahrensfragen

50. BFH-Urteil / Voraussetzungen innergemeinschaftlichen Lieferung

Ein Leitsatz des Bundesfinanzhofs in seinem Urteil vom 11.8.2011, V R 19/10, lautet: „Beteiligt sich ein Unternehmer wissentlich an einem "strukturierten Verkaufsablauf", der darauf abzielt, die nach der Richtlinie 77/388/EWG geschuldete Besteuerung des innergemeinschaftlichen Erwerbs im Bestimmungsmitgliedstaat durch Vortauschen einer differenzbesteuerten Lieferung zu verdecken, ist die Lieferung nicht nach § 6a UStG steuerfrei (Anschluss an EuGH-Urteil vom 07.12.10 C-285/09, R, UR 2011, 15)“. Das Urteil finden Sie unter: <http://www.bundesfinanzhof.de/>

51. Erhöhung der Meldefreigrenze für Intrastat

Die bisher geltende Meldeschwelle für die Intrahandelsstatistik wird ab 01.01.2012 von 400.000 Euro auf 500.000 Euro jährlich erhöht werden. Die Meldeschwelle bedeutet, dass ein deutsches Unternehmen Intrastat-Versendungsmeldungen ab einem innergemeinschaftlichen Jahresumsatz von 500.000 Euro (Versendungen in die anderen 26 Mitgliedstaaten) abgeben muss. Entsprechendes gilt für die Eingangsmeldungen. Unternehmen mit innergemeinschaftlichen Warenumsätzen unter der Intrastat-Meldeschwelle müssen keine Intrastat-Meldungen abgeben.

52. Europa: Einheitliches europäisches Kaufrecht rückt näher

Lange war es in der Diskussion – ein europäisches Vertragsrecht. Mit dem Verordnungsentwurf eines gemeinsamen Kaufrechts hat die EU-Kommission nun eindeutige Signale gesetzt, in welche Richtung es gehen soll. Während zu Beginn des Projekts auch Überlegungen im Raum standen, ein einheitliches und verbindliches europäisches Vertragsrecht in der EU zu etablieren, ist die nun vorgestellte Variante demgegenüber deutlich abgespeckt. Die neuen Regelungen sollen nach Vorstellung der Kommission optional anwendbar sein. Unmittelbar sind von der Verordnung nur Verträge mit grenzüberschreitendem Bezug erfasst. Allerdings steht es den Mitgliedsstaaten frei, die Verordnung auch auf innerstaatliche Sachverhalte auszudehnen. Gegenstand des europäischen Kaufrechts sind auf jeden Fall Verträge zwischen Unternehmen und Verbrauchern. Verträge zwischen Unternehmen sind dann nach den neuen Regeln zu beurteilen, wenn eine der Parteien ein kleines oder mittleres Unternehmen ist. Dies ist der Fall, wenn das Unternehmen weniger als 250 Personen beschäftigt und maximal einen Jahresumsatz von 50 Mio. EUR oder eine Jahresbilanzsumme von 43 Mio. EUR aufweist.

(Quelle: NfA)

53. EU - Steuerrechtsänderungen der EU-Mitgliedstaaten

Die EU-Kommission hat eine rechtsvergleichende Studie vorgelegt, die unter dem Titel „Steuerreformen in den EU-Mitgliedstaaten 2011“ einen Einblick in die jüngsten Aktivitäten der nationalen Gesetzgeber in Sachen Steuerrecht gewährt. Besonders hervorzuheben sind aus der Vielzahl der Informationen der 139-seitigen englisch-sprachigen Broschüre die Übersichten und Übersichtstabellen, beispielsweise zu:

- Steuerrechtsänderungen der Jahre 2010 und 2011 (Seiten 32-36)
- ermäßigten Körperschaftsteuersätzen für KMU (Seite 104) oder auch
- Energiesteuersätzen (Seite 136).

Die Broschüre ist auf der Internetseite der EU-Kommission abrufbar: <http://ec.europa.eu/>

54. Iran-Embargo

Mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1245/2011 wurde Anhang VIII der Verordnung (EU) Nr. 961/2010 um 180 Einträge erweitert. Anhang VIII dieser Verordnung enthält die Personen, Organisationen und Einrichtungen, gegen die die EU gemäß Art. 16 Abs. 2 dieser Verordnung in Ergänzung zu den Listungen durch die Vereinten Nationen Finanzsanktionen angeordnet hat. Betroffen von dieser Erweiterung sind insbesondere Unternehmen und Niederlassungen im Umfeld der Islamic Republic of Iran Shipping Lines (IRISL). Die aktuell geltenden Embargomaßnahmen sind [hier auf der Internetseite des Bafa](http://www.ausfuhrkontrolle.info) zusammengestellt.

(Quelle: <http://www.ausfuhrkontrolle.info>)

55. Neue Kurzdarstellung Exportkontrolle

Das Merkblatt „Kurzdarstellung Exportkontrolle“ wurde neu aufgelegt. Die Neuauflage berücksichtigt die seit der Voraufgabe eingetretenen Änderungen und stellt viele aktuelle Informationen, insbesondere zu den neuen und geänderten Allgemeinen Genehmigungen, zur Verfügung. Ebenso praktisch für die Nutzer ist die Darstellung der Verfahrensänderungen infolge der Einführung des Antragsportals ELAN-K2.“

(Quelle: www.ausfuhrkontrolle.info)

56. Ursprungszeugnis Form A aus Nigeria

Die Behörden Nigerias stellen Ursprungszeugnisse Form A aus, die nicht mit den sicherheitstechnischen Vorgaben übereinstimmen. Die Europäische Kommission hat einer Verwendung dieser Ursprungszeugnisse Form A bis zum 12. April 2012 zugestimmt. Derartige, nach dem 12. April 2012 ausgestellte Ursprungszeugnisse, dürfen nicht mehr als Präferenznachweise anerkannt werden.

(Quelle: www.zoll.de)

57. USt-rechtliche Nachweispflichten / Ausfuhren & innergemeinschaftlicher Versand

Durch die zweite Verordnung zur Änderung steuerlicher Vorschriften, die der Bundesrat Ende November verabschiedet hat, sind Vorschriften der Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung (UStDV) geändert worden. Es ergeben sich umfangreiche Änderungen bei den Nachweisen für Umsatzsteuerzwecke ab dem **01.01.2012**. So sind alle bislang für innergemeinschaftliche Lieferungen geltenden Nachweise für Umsatzsteuerzwecke abgeschafft und durch einen einzigen - in Verbindung mit dem Doppel der Rechnung gültigen - Beleg ersetzt worden, durch die so genannte „**Gelangensbestätigung**“ (§ 17a USt-DVO). Bescheinigungen der Abholperson (Verbringensversicherung) oder des Spediteurs (Eigenbeleg) werden künftig nicht mehr akzeptiert. D.h. während heute Bescheinigungen der Transportperson vorgelegt werden können, die der Lieferant sofort bei Übergabe der Ware erhält, ist künftig der Belegnachweis nur noch über eine Empfangsbestätigung des ausländischen Abnehmers zu führen. Dies stellt die Lieferanten in Fällen vor Probleme, in denen sie die Ware nicht selbst zum Abnehmer befördern, da sie die Bestätigung erst nachträglich bekommen können. Der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSLTV) hat seinen Mitgliedsunternehmen davon abgeraten, gegenüber ihren Auftraggebern eine Verpflichtung zur Beschaffung einer Gelangensbestätigung einzugehen, da dies weder in ihrem Einflussbereich noch in ihrem Pflichtenkreis liegt – so der DSLTV. Wie diese Nachweispflicht ab dem 01.01.2012 in der Praxis erfüllt werden kann, ist somit noch nicht erkennbar. Das Bemühen der Verbände zielt darauf ab, zumindest eine Übergangsfrist zu bewirken, so dass zunächst Verwaltungsvorschriften erlassen werden können, die das Verfahren erläutern und eine praktikable Handhabung schaffen. Während sich bei innergemeinschaftlichen Versendungen damit eine erhebliche Änderung ergibt, stellt sich das Nachweisverfahren bei Ausfuhren in Drittstaaten weniger radikal umgestaltet dar. Hier soll in erster Linie der elektronische Ausgangsvermerk/Alternativ-Ausgangsvermerk als Ausfuhrnachweis für Umsatzsteuerzweckedienen. Ist eine Ausfuhr elektronisch angemeldet worden und ist es dem Unternehmer nicht möglich oder nicht zumutbar, den Ausfuhrnachweis mit diesen Vermerken zu führen, kann dieser die Ausfuhr mit weiteren Belegen wie z.B. weiterhin der „weißen Spediteurbedscheinigung“ nachweisen.

Messen und Ausstellungen

58. AUMA veröffentlicht Auslandsmesseprogramm 2012

Termine und Kontaktdaten für die Auslandsmessebeteiligungen des Bundes enthält die Broschüre "Auslandsmesseprogramm der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2012", die der AUMA – Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft – jetzt herausgegeben hat. Der AUMA ist Mitveranstalter der Gemeinschaftsbeteiligungen, auf denen sich deutsche Unternehmen zu vergünstigten Konditionen präsentieren können. Mehr Informationen stehen [hier zur Einsicht](#) bereit.

(Quelle: <http://www.ixpos.de/>)

59. Vergünstigungen für Fachbesucher auf Bauzubehörmesse in Thessaloniki/Griechenland

Vom **16. bis 19. Februar 2012** findet die Infacoma 2012 in Thessaloniki statt. Die Messe umfasst die Produktbereiche Baustoffe, Dämmung, Fenster- und Türrahmen, Sanitärkeramik und Bauvorbereitung. Parallel zur Infacoma werden die Messen Marmin 2012 – Marmor- und Steinbearbeitung und Energytech veranstaltet. Mehr unter www.helexpo.gr. Im Rahmen des Hosted Buyers Programs übernimmt der Veranstalter für ausgewählte Fachbesucher einen Teil der Reisekosten. Interessenten wenden sich an die Fachbesucherabteilung des Veranstalters Helexpo: E-Mail: visitors@helexpo.gr, oder an das Generalkonsulat von Griechenland in Düsseldorf, Antigoni Marioli, Tel: 0211 68785016, E-Mail: marioli@mfa.gr.

60. Deutscher Gemeinschaftsstand auf ECOBUILD 2012 in London

Vom **20. bis 22. März 2012** findet in London die Messe ECOBUILD 2012 statt. Die Messe bietet schwerpunktmäßig Produkte aus den Bereichen Umweltschutz, Bauen, Energieeinsparung, Erneuerbare Energien, Heizungs- und Lüftungstechnik, Recycling und Wasserwirtschaft an. Daneben gibt es einen Bereich zu den Themen Sanierung und Restaurierung. Mehr Informationen bei: Handwerkskammer Düsseldorf, Marie-Theres Lütje, Tel. 0208 82055-58, E-Mail: luetje@hwk-duesseldorf.de oder [hier](#).

61. Deutscher Firmengemeinschaftsstand auf der Project Lebanon 2012

Erstmalig präsentierte sich eine offizielle Gemeinschaftsausstellung aus Deutschland 2011 neben elf weiteren Ländern auf der Messe Project Lebanon 2011. Auch vom **5. bis 8. Juni 2012** können sich deutsche Aussteller wieder auf einem German Pavillon auf der Project Lebanon präsentieren. Ein großer Nachholbedarf bei Infrastrukturmaßnahmen soll bald im Libanon in Angriff genommen werden. Informationen zur Messe und zum German Pavillon bei: planetfair, Carsten Prehn, Tel. 040 710070-31, E-Mail carsten.prehn@planetfair.de oder direkt [hier](#).

(Quelle: <http://www.planetfair.de>)

62. Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms

Das Programm des Landes NRW zur Förderung von Kleingruppen auf Auslandsmessen unterstützt Unternehmen, die sich in einer Kleingruppe mit mindestens 3 beteiligten Unternehmen auf Auslandsmessen präsentieren möchten, durch Förderung der Messekosten. Details zu den Förderbedingungen: <http://www.kgf.nrw-international.de>. Eine Liste der geplanten Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms 2012 finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.

| Messenname | Beginn | Ende | Ort | Land | Branche |
|---|-------------|------------|--------------|----------|---------------------------------------|
| Cosmoprof | 09.03.2012 | 12.03.2012 | Bologna | Italien | Körperpflege, Kosmetik |
| BUILDEX - Architecture Building Design | 03.04.2012 | 06.04.2012 | Moskau | Russland | Bautechnik, Baumaschinen, Innenausbau |
| IN-Cosmetics | April 2012 | | Barcelona | Spanien | Körperpflege, Kosmetik |
| SCANDEFA | April 2012 | | Kopenhagen | Dänemark | Dentalmedizin, Dentaltechnik |
| Salone Internazionale del Mobile | 17.04.2012 | 22.04.2012 | Mailand | Italien | Möbel, Innenausstattung |
| MiningWorld Russia | 24.04.2012 | 26.04.2012 | Moskau | Russland | Bergbau, Geodäsie |
| ICCI | 25.04.2012 | 27.04.2012 | Istanbul | Türkei | Energiewirtschaft |
| ILS - Integration. Life.Society | 10.05.2012 | 12.05.2012 | Moskau | Russland | Medizintechnik, Gesundheit, Pharmazie |
| SENDEX | August 2012 | | Goyang/Seoul | Korea | Medizintechnik, Gesundheit, Pharmazie |

| | | | | | |
|--|------------|------------|---------|-----|---|
| Industrial Automation North America | 10.09.2012 | 15.09.2012 | Chicago | USA | Fertigungs- automatisierung, Mess-, Regel- Steuertechnik |
|--|------------|------------|---------|-----|---|

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Messebeteiligungen und dem NRW-Kleingruppenförderprogramm bei: NRW.International GmbH, Gabriele Meiser, Tel. 0211 710671-13, E-Mail: gabriele.meiser@nrw-international.de.

Aktuelle Veröffentlichungen

63. Praxis der US-(Re-)Exportkontrolle EAR – ITAR – OFAC – US-Regelungen sicher beherrschen –

Dieses vom Bundesanzeiger Verlag herausgegebene Werk gibt einen Überblick über die wichtigsten US-Kontrollbestimmungen und Embargos. Die US-amerikanischen Embargobestimmungen haben sich besonders im Fall des Iran erheblich verschärft, auch im Bereich der Rüstungs-/Dual-use-Exportkontrollen wurden Anpassungen vorgenommen. Dieses Buch geht auf diese angekündigte Implementierung eines neuen U.S.-Exportkontrollsystems ein und vermittelt einen Ausblick zum Umfang der zu erwartenden Anpassungen. Konkrete Handlungshinweisungen, Praxistipps und Beispiele zeigen, wie Risiken ausgeschlossen und Antragsverfahren beschleunigt werden können. Zu einem Preis von 49 Euro kann [dieses Praxishandbuch](#) beim Bundesanzeiger Verlag, Tel. 0800 1234-339 oder direkt [hier](#) bestellt werden.

64. Ratgeber für Geschäftsaktivitäten und Investitionen in Vietnam

Die Botschaft der S.R. Vietnam in der Bundesrepublik Deutschland hat einen Ratgeber für Geschäftsaktivitäten und Investitionen in Vietnam herausgegeben. Die Publikation informiert über die aktuellen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Die 98-seitige Publikation steht [hier](#) auf der Website der IHK Köln als Download bereit.